



## Jugendsozialarbeit zeigt sich in Brüssel! Youth Social Work shows up in Brussels!

26./27. Oktober 2022

Unter dem Motto „Jugendsozialarbeit zeigt sich in Brüssel“ trafen sich im letzten Oktober in der EU-Hauptstadt mehr als 70 Fachkräfte, Akteur\*innen und junge Menschen aus der deutschen und europäischen Jugendsozialarbeit, um mit Vertreter\*innen der EU-Politikebene in den direkten Austausch zu treten. Organisiert wurde diese zweitägige Veranstaltung von Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) gemeinsam mit dem europäischen Netzwerk für Jugendsozialarbeit YES Forum [www.yes-forum.eu](http://www.yes-forum.eu). Vorrangiges Ziel dieser Tagung war, die wichtigen Leistungen, Angebote und Projekte von Jugendsozialarbeit in Deutschland und Europa aufzuzeigen und deren Bedeutung für die von der EU proklamierten „Säulen sozialer Rechte“ herauszustellen. Darüber hinaus bekamen die aus Deutschland, den Niederlanden und Frankreich angereisten Jugendlichen die Gelegenheit, das historische Brüssel und die EU-Institutionen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Moderation in Deutsch, Englisch und Französisch und gekonnt zwischen jungen Teilnehmenden, Fachkräften und Polit-Expert\*innen, übernahm während der gesamten Konferenz Flavie Singirankabo vom Stuttgarter Büro „Herzenssache“. Die Veranstaltung war offizieller Teil des von der EU ausgerufenen Europäischen Jahres der Jugend 2022. Das komplette Programm: [https://www.yes-forum.eu/site/assets/files/2639/policyevent\\_agenda\\_external\\_qr\\_2022\\_10.pdf](https://www.yes-forum.eu/site/assets/files/2639/policyevent_agenda_external_qr_2022_10.pdf)

Der erste Programmteil widmete sich hauptsächlich der Jugendsozialarbeit in Deutschland. Exemplarisch wurden drei Projekte aus der Praxis vorgestellt: Der LVR-Landesjugendamt Rheinland und das Kolping Bildungswerk Köln stellten das Projekt „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung in Europa“ vor. Hier wird Jugendlichen aus Berufsvorbereitungsklassen die Möglichkeit gegeben, in Ländern, die während des letzten Weltkrieges von deutscher Besatzung besonders betroffen waren, vor Ort praktische Erinnerungsarbeit zu leisten und



internationale Völkerverständigung zu leben. „VOICE – Selbstermächtigung und Beteiligung“, ein Erasmus+ Projekt des YES Forums, ermöglicht niederschwellige politische Bildung für benachteiligte junge Menschen. „Ab Jetzt – Alleinerziehende und Mütter starten mit Teilzeitausbildung“ ist ein durch den Europäischen Sozialfonds gefördertes Berufshilfeprojekt für junge Mütter, das seit mehreren Jahren erfolgreich von IN VIA

Gefördert von:

Freiburg umgesetzt wird. Zu diesem Programmteil konnte Petra Kammerevert, Mitglied des Europaparlamentes und Vorsitzende des Bildungs- und Kulturausschusses begrüßt werden. Petra Kammerevert gab einen lebhaften Einblick in ihre Arbeit als EU-Politikerin und ermutigte die Konferenzteilnehmenden, insbesondere auch die Jugendlichen, Bildungsangebote vor Ort mit aufzubauen und die Angebote als Chance zum Lernen und Mitgestalten wahrzunehmen.



Policy Event: “Social Inclusion and participation of young people in Europe” (<https://www.yes-forum.eu/news/social-inclusion-and-participation-of-young-people-in-europe/> )

Im zweiten und dann internationalen Teil der Tagung bildete die „Europäische Säule Sozialer Rechte“ den thematischen Hintergrund. (Die Europäische Säule sozialer Rechte ist eine Initiative der Europäischen Kommission. Mit der ESSR sollen umfassende Reformen der europäischen Arbeitsmärkte und Sozialsysteme angestoßen werden. [https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/economy-works-people/jobs-growth-and-investment/european-pillar-social-rights/european-pillar-social-rights-20-principles\\_de](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/economy-works-people/jobs-growth-and-investment/european-pillar-social-rights/european-pillar-social-rights-20-principles_de) ) Auf mehreren Podien und den in anschließenden Diskussionsrunden setzte man sich mit der Bedeutung dieser europäischen Initiative für die (Jugend)Sozialarbeit auseinander und welchen Beitrag sie dazu leistet oder leisten könnte.



Auf dem ersten Podium näherte man sich den ESSR von der EU-Politikebene. Vertreter\*innen der EU-Kommission gaben einleitend Hintergrundinformationen zum ESSR und zeigten anhand der neuen EU Initiative „ALMA“, möglichst vielen benachteiligten jungen Menschen in der EU über Praktika im Ausland bessere Chancen in der beruflichen Bildung und damit bei der Integration in den Arbeitsmarkt gegeben werden.

Zum Abschluss des ersten Tages wurde von verschiedenen Organisationen aus unterschiedlichen europäischen Ländern gute Praxisprojekte aus dem Feld der Jugendsozialarbeit präsentiert.



Wie der Transfer von der europäischen Ebene zur nationalen Sozialpolitik und Praxis aussehen könnte und wie schwierig sich dies gestaltet, versuchten Vertreter\*innen von in Brüssel präsenten Wohlfahrts- und Jugendorganisationen zu erläutern. Philip Hagedorn von der Brüsseler Vertretung des Deutschen Caritasverbandes beleuchtete hier die Herausforderungen aus Sicht eines deutschen Wohlfahrtsverbandes und er verdeutlichte, wie groß immer noch, die Unterschiede in den Sozialstrukturen und

sozialpolitischen Voraussetzungen in den einzelnen Mitgliedsländern sind.

In der abschließenden Diskussionsrunde wurde der Blick nochmals auf die europäische lokale Ebene von Jugendhilfe und Sozialarbeit gerichtet. Fazit: Sollen soziale Rechte für die Menschen vor Ort durchgesetzt und verwirklicht werden, braucht es vor allen Dingen mehr finanzielle Ressourcen für die Jugendhilfeträger und funktionierende Jugendhilfestrukturen und mehr Fachkräfte, die eine Jugendsozialarbeit mit Qualität und Wirkung überhaupt erst entfalten.



Mit auf dem Podium waren hier auch junge Menschen, die ihre Vorstellungen und Forderungen artikulierten, welche Unterstützung sie sich wünschen,



damit sie sicher und gesund durch den von Krisen geprägten Alltag durchkommen. Hervorgehoben wurde, sie schätzen gute Orte und Angebote der Jugendsozialarbeit, wo mit ihnen auf Augenhöhe gesprochen und gearbeitet wird, wo sie als Persönlichkeit akzeptiert werden und auf verlässliche Bezugspersonen treffen.





15 Jugendliche aus drei Ländern besuchten im Rahmen des Jugendprogramms das Parlamentarium beim Europäischen Parlament und lernten über eine Europäische Stadt-Rallye das politische Brüssel kennen.



Die Konferenz wurde ermöglicht durch die Unterstützung von:

Gefördert vom:



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



